

ALEXANDER ZIMMERMANN | HELGA HOFMANN

Vom ersten
Kennenlernen bis zur
gemeinsamen Wohnung
**DER ETWAS ANDERE
BEZIEHUNGSCOACH**

**SO GEHT
KATZE!**

G|U



6 Vorwort

MITBEWOHNER GESUCHT

- 11 Echte Catsonality
- 12 Ziemlich intelligent!
- 15 Siebter Sinn?
- 16 Rasse ist Klasse
- 19 Hochwohlgeboren
- 21 Frisch vom Bauernhof
- 22 Second-Hand-Mieze
- 25 Ich wohne jetzt hier
- 26 Wohnung vs. Freigang
- 28 Die Sache mit dem Alter



KATZEN- ZUHAUSE

- 32 Wie man sich bettet ...
- 34 Katzenklo, Katzenklo
- 36 So speist die Katze
- 39 Was kratzt denn da?
- 40 Ganz oben
- 42 Living in a box
- 44 Von Bürsten und
von Kämmen
- 47 Katzenapotheke
- 49 Purer Luxus



ZUSAMMEN LEBEN

- 52 Alles so neu hier
- 55 Erst mal abwarten
- 57 Wer erzieht hier wen?
- 58 Ach, so geht das!
- 60 Tierische Mitbewohner
- 63 Was willst du denn?
- 65 Stur bleiben
- 66 Das richtige Timing
- 68 Gemeinsam einsam
- 71 High Five
- 73 Umzug mit Katze
- 74 Spiel mir das Lied vom Tod
- 77 Vorsicht, jagende Katze
- 78 Mal schnell was basteln
- 80 Cats Got Talent
- 82 Spiel dich schlank
- 85 Fang den Fuß
- 86 Pause gefällig?
- 88 Wie füttert man einen
Gourmet?
- 91 Lust auf einen Bio-Snack?
- 93 Von Katzen und Vögeln
- 94 Vorsicht giftig!
- 97 Wo bleibt mein Essen?
- 98 Mit Liebe selbst gekocht
- 100 Weg mit dem Speck!
- 102 Von Näpfen und
anderen Trinkstätten
- 105 Ernährungsirrtümer



VON KATZ ZU MENSCH

- 109 Geht das auch genauer?
- 110 Nomen est Omen
- 113 Haltung bitte!
- 114 Mimik und Lautsprache
- 116 Es liegt was in der Luft
- 119 Absolut logisch



WENN'S MAL NICHT RUND LÄUFT

- 122 Mein Sofa, mein Haus,
meine Welt
- 125 Das alles und noch
viel mehr ...
- 126 Und was ist mit mir?
- 128 Das stille Örtchen
- 130 Wenn aus Spiel
Schmerz wird
- 133 Nicht mehr normal?
- 135 Warte nur, ich krieg' dich!
- 136 Rabauke auf vier Pfoten
- 138 Nicht ohne meine Katze

ZUM NACHSCHLAGEN

- 140 Register
- 142 Bücher und Adressen,
die weiterhelfen
- 144 Impressum



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle.

Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

MAN KANN AUCH OHNE KATZEN LEBEN, ...



Wie schnell man die Hoheit über seine eigenen vier Wände verlieren kann, erfuhr ich, als eines Tages ein Kater vor meiner Tür stand, der heute auf den Namen Kurtl hört und längst nicht mehr nur ein vierbeiniger Mitbewohner ist, sondern auch ein guter Freund, sehr zum Leidwesen seiner Zweibeiner zuweilen aber auch das Haushaltsoberhaupt.

Dieser eher ungewöhnliche Ratgeber spiegelt auf unterhaltsame Art meine Erfahrungen mit Stubentigern im Allgemeinen und meinen Alltag mit Kurtl im Speziellen wider. Und verrät Ihnen dabei ganz nebenbei, was Katzen brauchen, um sich wohlfühlen.

Als Journalist und Autor pendele ich mit King Kurtl zwischen München und einem kleinen Dorf in der Nähe von Heidelberg und bin neben meinem Teilzeitjob als Redakteur für verschiedene Agenturen und Zeitungen vor allem eins: Vollzeit-Katzenpapa. Momentan liebäugle ich aber auch mit dem Gedanken, in Zukunft Seminare zum Entfernen von Mäuseresten auf Teppichböden anzubieten.

Alexander Zimmermann



... ES LOHNT
SICH NUR
NICHT.



Ich verbinde, was oftmals gar nicht so einfach zusammenpassen möchte: Theorie und Praxis. Ich bin nämlich nicht nur studierte Biologin, Chemikerin und Pädagogin, sondern auch stolze, fürsorgliche und, ja, manchmal durchaus dienende Katzenbesitzerin sowie leidenschaftliche Beobachterin. Wenn ich etwas von meinen Vierbeinern gelernt habe, dann dies: Man lernt nie aus, ihr Verhalten richtig zu verstehen und ihren Ansprüchen gerecht zu werden.

Mit diesem Buch möchte ich möglichst viel von den Dingen, die ich bereits verstanden habe, an andere Katzenliebhaber weitergeben – um

ihnen den Alltag zu erleichtern und zu verhindern, dass sie den Missmut ihres Stubentigers auf sich ziehen. Schließlich soll das Zusammenleben nicht in Stress ausarten, sondern vielmehr die Partnerschaft Mensch und Katze für beide Seiten zur bevorzugten Lebensform werden.

Als selbstständige Lektorin und Autorin lebe ich mit meiner Familie in München und teile mir seit vielen Jahren Haus und Garten mit Katzen.

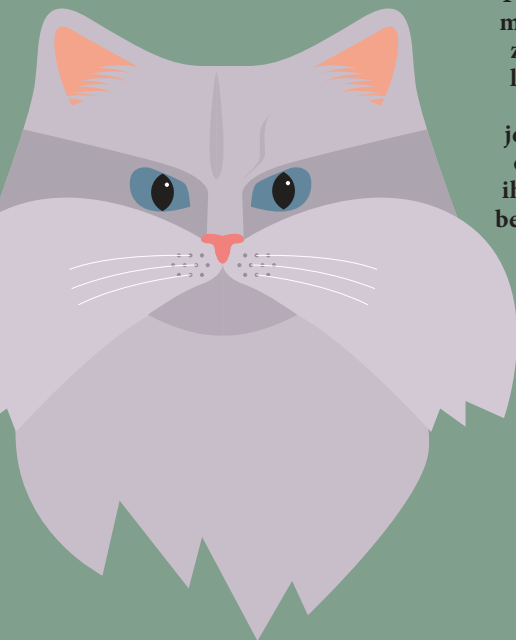
Helga Hofmann

RASSE IST KLASSE

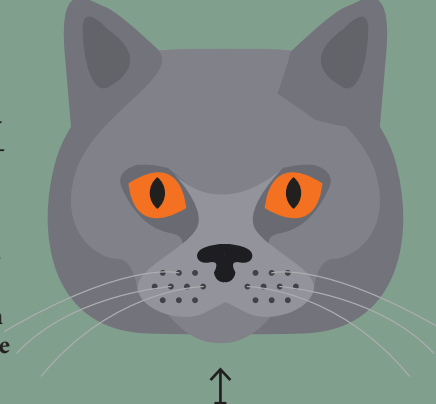
Eine Rassekatze soll es schon sein, aber welche passt wohl am besten zu den eigenen Erwartungen?

Bekanntermaßen kommt es ja auf die inneren Werte an. Wer will schon als oberflächlich gelten? Aber wenn man mal ehrlich ist: Bei der Wahl des neuen Mitbewohners lässt man das Äußere eben doch nicht ganz außer Acht. Zumindest meistens. Wobei sich Katzen unterschiedlichster Rassen beileibe nicht nur durch die Länge und Zeichnung ihres Fells oder ihre Gesichtsform unterscheiden. Man stelle sich stattdessen folgende Partneranzeigen vor. Das schreibt zum Beispiel eine Siamkatze: »Verschmuste Katze sucht menschlichen Partner für gemütliche Stunden vor dem Kamin oder auf der Couch. Ich rede sehr gern und kann manchmal sogar eine echte Quasselstrippe sein. Dafür verspreche ich dir aber ewige

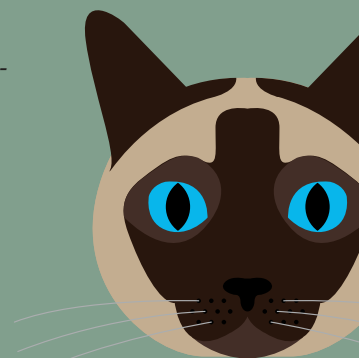
Treue und folge dir auf Schritt und Tritt.« Ganz anders würde die norwegische Waldkatze inserieren. Da stünde dann: »Freiheitsliebende, outdoor-begeisterte Mieze sucht neues Zuhause. Abends darf zwar gern mal gekuschelt werden, aber ein Stubenhocker bin ich definitiv nicht.« Bei der Annonce einer Maine-Coon würde hingegen voller Pfiteneinsatz im Vordergrund stehen: »Ich bin ständig auf der Suche nach neuen Aufgaben und Herausforderungen. Habe einiges auf dem Kasten und bin auch handwerklich nicht unbegabt. Aus diesem Grund bekomme ich Türen und Wasserhähne spielend einfach auf. Mit Kindern und vierbeinigen Mitbewohnern komme ich übrigens bestens zurecht.« Derjenige, der die Anzeigen liest, muss sich jetzt nur noch für sein »Lieblingspaket« aus Optik und inneren Werten entscheiden. Gar keine so leichte Wahl. ✕



PERSERKATZE: Der grim-mige Blick täuscht. Die Kat-ze mit der Stupsnase, dem langen Fell und dem Eich-hörnchenschwanz ist zu jedermann freundlich. Nur das Herumtoben ist nicht ihre Sache, sie liebt eher ein bedächtiges Tempo. Tägliche Fellpflege ist ein Muss!



BRITISH KURZHAAR: Der sanfte »Bulle« mit dem Teddybärengesicht ist zurückhaltend und liebenswürdig, auch Kindern und anderen Katzen gegen-über – typisch britisch eben. Bei aller Umgänglichkeit schätzt er aber auch Stunden der Zweisamkeit auf dem Sofa.



SIAMKATZE: Sie weiß, dass sie etwas Besonderes ist – und zwar eine thai-ländische Prinzessin. Mit unüberhörbarer Stimme fordert sie stete Aufmerk-samkeit, ist aber auch zu bedingungsloser Treue bereit, buchstäblich auf Schritt und Tritt.

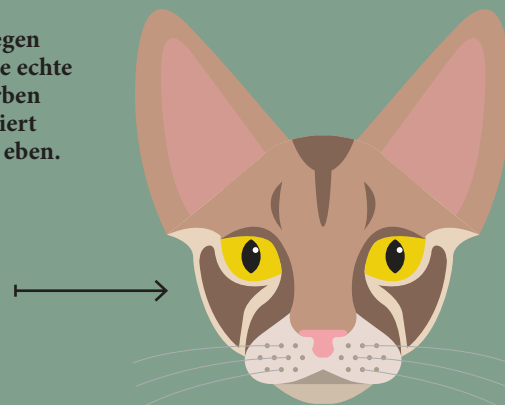


MAINE COON: Der große, muskulöse Naturbursche mit der Halskrause und dem bu-schigen Schwanz schreckt vor keinem Abenteuer zurück – und will unbedingt an der fri-schen Luft sein. Gleichwohl legt er zwischendurch auch gern eine Kuschelrunde ein.

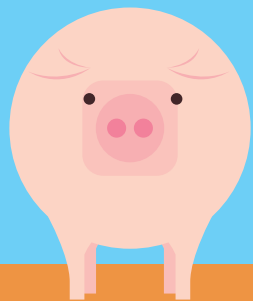


EUROPÄISCH KURZHAAR: Von wegen »gewöhnliche Katze«! Auch sie ist eine echte Rassekatze, auch wenn es viele Fellfarben und -muster gibt. Robust, unkompliziert und anpassungsfähig, ein Allrounder eben.

DEVON REX: Äußerlich eine extravagante Katze für den besonderen Geschmack mit lockigem Fell, riesigen Ohren und langem, dünnem Schwanz. Dabei aber sanft, verschmust und geduldig. Und weil sie kaum haart, auch gut geeignet für Allergiker.



UNERFAHREN MIT MENSCHEN: Bislang bestand der soziale Umgang eher aus Mutter, Geschwistern, Kühen und Schweinen.



DAS HAUS IST NEU: Der Bauernhof ist ihre Welt. An alles andere müssen sich die Kätzchen erst langsam gewöhnen.



IMPFUNG? Fehlange! Kätzchen vom Bauern haben in den seltensten Fällen eine Tierarztpraxis von innen gesehen.



JUNG: Die typische Bauernhofkatze kam vor wenigen Wochen in der Scheune auf die Welt und hat ihre ersten Gehversuche im Stroh gemacht.



FRISCH VOM BAUERNHOF

Der Umzug vom Land in die Stadt ist mehr als nur ein Katzensprung. Der Einzug eines »Bio-Kätzchens« erfordert deswegen vor allem eins: sehr viel Geduld.

Vorsichtig. Schritt für Schritt. Zentimeter für Zentimeter. Wer weiß, was hinter der nächsten Ecke lauert? Ferkel? Kuh? Hofhund? Lieber mal in Deckung und Mamas Windschatten bleiben und behutsam durch den Stall schleichen. Erst rechts am Heuhafen vorbei, dann immer geradeaus, unterm Futtertrog durch und kurz vor der Milkammer links abbiegen. Dort soll es die fettesten Mäuse auf dem ganzen Hof geben.

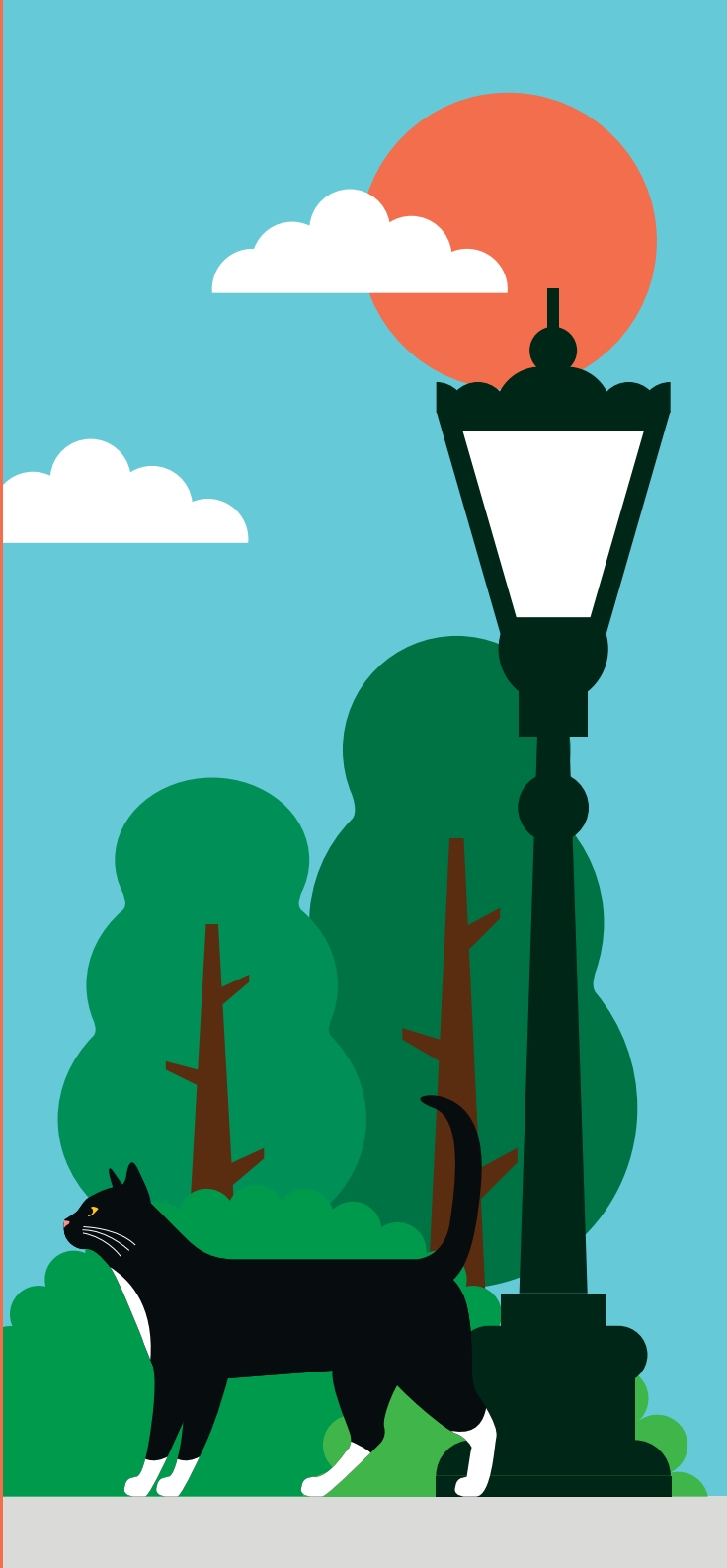
Wer auf dem Bauernhof nach seinem Glück auf vier Pfoten sucht, muss sich darauf einstellen, dass er dort fast immer junge Kätzchen vorfindet, die im

Umgang mit Menschen noch ziemlich unerfahren sind und deren Verhalten von der Mutter und nicht von Zweibeinern geprägt wurde. Weil die wichtigste Prägungsphase bereits zwischen dem 7. und 20. Lebenstag stattfindet, bedeutet das: Der Bauernhof ist ihre Welt. Wohnung, Haus, Menschen? Das alles ist ihnen fremd. Und die fürsorgliche Katzenmama hat dem Nachwuchs beigebracht: Was fremd ist, bedeutet potenziell Gefahr. Nehmen Sie es also nicht persönlich, wenn das Kätzchen in den ersten Tagen im neuen Zuhause eher ängstlich und schüchtern ist und die dunkle Ecke unter der Couch dem schönen neuen Katzenbett vorzieht. Bekanntlich hat ja jedes Leckerli zwei Seiten. Und so wird man mit der Zeit gemeinsam seinen Alltag und Rhythmus finden. Ganz bestimmt. ✕

WOHNUNG VS. FREIGANG

Auf der Couch liegen oder doch lieber ein bisschen Sport machen? Einer Plüschmaus hinterherjagen oder das Abendessen fangen? Mit dem roten Nachbarskater um die Häuser ziehen oder einen gemütlichen Abend im Bett verbringen? Bevor die Katze einzieht, sollte man sich im Klaren sein, was man ihr so alles bieten kann. Eine altersschwache Katze wird meist wenig dagegen haben, es sich in den eigenen vier Wänden bequem zu machen. Einen Freigänger dagegen kann man nicht von heute auf morgen nur noch in der Wohnung halten. Das tut ihm genauso wenig gut wie der Einrichtung. ✕





WIE MAN SICH BETTET ...

Alle Katzen schlafen gern, das ist nichts Neues. Aber wo sie sich betten, darüber kann man zuweilen wirklich nur den Kopf schütteln. Man könnte es doch so bequem haben ...

Es ist eigentlich gar kein Bett, sondern eher so eine Art kuscheliger Aussichtsturm mit integrierter Schlaffunktion. Genau so, wie es Katzen lieben. Oder besser gesagt: Wie sie es unserer Meinung nach lieben sollten. Leicht erhöht, weder direkt an der zugigen Tür noch so dicht neben der Heizung, dass man sich beim Schlafen das zuvor hingebungsvoll geputzte Fell versengt. Groß genug, um sich darin ausgiebig zu strecken und hin und her zu wälzen. Aber trotzdem so klein und warm, dass man sich schön geborgen fühlt – wie an einem eisig kalten Winterabend vor dem knisternden Kamin. Und das Beste: Als vierbeiniger Herr beziehungsweise vierbeinige Dame des Hauses hat man von diesem Schlafplatz aus

den ganzen Raum im Blick. Nichts entgeht einem. Genau so soll es sein. Hat man mal in diesem Ratgeber gelesen ...

So weit die Theorie. Die Praxis sieht jedoch oft ganz anders aus. Da wird das soeben frisch bezogene Kopfkissen mit feinen Härchen garniert oder mal schnell der Korb mit der gebügelten und sorgfältig zusammengelegten Wäsche umsortiert. Da hängt man nur kurz den edlen Kaschmirpullover über die Stuhllehne, und schon wird er zu einer kuscheligen Katzendecke umfunktioniert. Man hört sogar von Miezen, die kurzerhand, pardon kurzerpfote, die noch warmfeuchte Duschkabine als Schlafstätte zweckentfremden. Und das sind nur ein paar, allerdings äußerst naheliegende – und die Betonung liegt hier definitiv auf »liegenden« – Möglichkeiten für die Katzensiesta. Selbst nach Jahren des Zusammenlebens wird man noch überrascht, welch skurrile Plätze sich für das Mittagsschläf-

chen finden. Die eher buchhalterisch veranlagte Katze ruht mit Vorliebe auf einem langsam verrutschenden Aktenstapel, bis dieser irgendwann umkippt und dem allzeit verfrorenen Vierbeiner nichts anderes übrig bleibt, als auf den für uns doch recht ungemütlich anmutenden Rippen der Wohnzimmerheizung weiterzudösen. Wer seine Sockenschublade morgens offen stehen lässt, sollte sich abends, ehe er sie schließt, vergewissern, dass sie nicht mittlerweile als Ersatzbett auserkoren wurde. Gleiches gilt übrigens für Waschmaschinen. Kein Witz! Gern hält man sein Nickerchen auch mal inmitten von Staubfusseln hinter den alten Schinken im Bücherregal. Und dann gibt es da natürlich noch den Klassiker: mitten auf der PC-Tastatur. Hier schläft es sich übrigens immer dann besonders gut, wenn der Mensch gerade anfangen möchte, am Computer zu arbeiten. Was sind sie doch für ungemütliche Gesellen, diese Zweibeiner. ✕



KATZENKLO, KATZENKLO

Es ist doch toll, wenn die Katze im Haushalt mit-
hilft. Sie wässert den Wohnzimmerteppich, düngt
die Pflanzen auf dem Fensterbrett und sorgt dafür,
dass der Aufwand bei der Reinigung des Katzenklos
möglichst gering bleibt – einfach indem sie es gar
nicht erst benutzt. Leider nämlich macht nicht jedes
Katzenklo automatisch auch die Katze froh. Unzu-
reichende Reinigung, die falsche Einstreu oder ein
zu prominenter Platz können einem das Geschäft
ganz schön vermiesen. Mal ehrlich: Wer will schon
aufs Klo gehen, wenn es dort unangenehm riecht
und einem alle zuschauen können? ✕

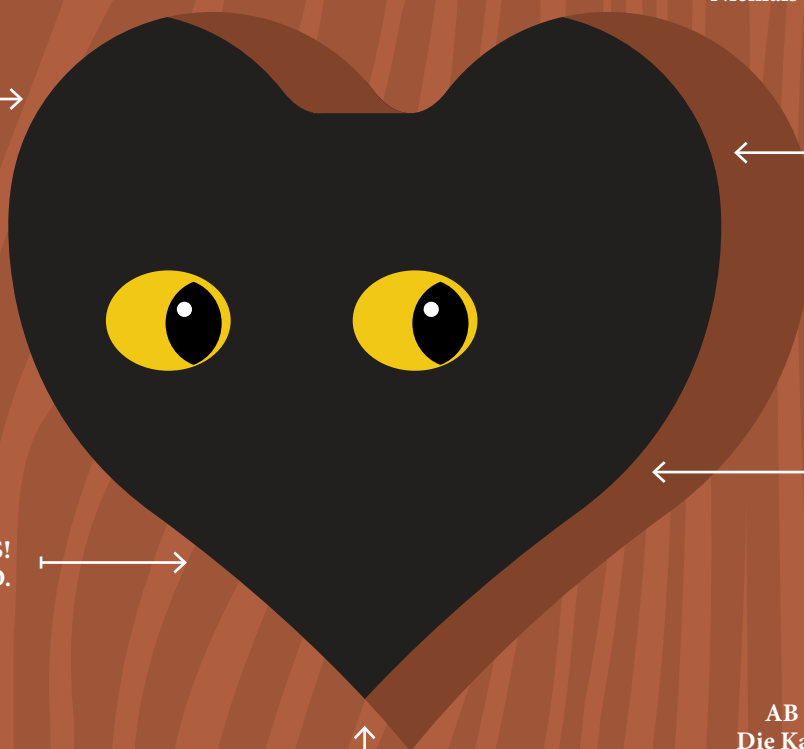
VORSICHT, GAFFER!
Blickgeschützt sollte
die Katzentoilette
schon sein.

TÜR ZU, HIER ZIEHT'S!
Niemals in die Zugluft stellen.

IGITT, HIER MÜFFELT'S!
Sauberkeit ist das A und O.

AB INS SEPARÉE!
Die Katzentoilette sollte
nie im gleichen Raum
wie das Futter stehen.

DARF'S EIN
BISSCHEN MEHR SEIN?
In einem großen Haus und bei
mehreren Katzen mindestens
zwei Toiletten aufstellen.



GANZ OBEN

Wären die heimischen vier Wände ein Piratenboot, wäre klar, welche Rolle die Katze einnehmen würde. Sie wäre derjenige Seeräuber, der den ganzen Tag hoch oben im »Krähennest« verbringen darf, um nach Feinden und möglicher Beute Ausschau zu halten. Alles im Blick haben, über den Dingen stehen: Das ist genau ihr Ding. Katzen lieben erhöhte Plätze zum Dösen, Schlafen und Beobachten. Wer seinem vierbeinigen Mitbewohner ein entsprechendes Zuhause bieten möchte, sollte also nicht auf dem Boden der Tatsachen bleiben, sondern lieber hoch hinaus denken. Und noch höher. ✕



BEOBSACHTUNGSPOSTEN ODER SCHLAFPLATZ?

Dass man Katzen gerne nachsagt, sie würden nicht sitzen, sondern thronen, kommt nicht von ungefähr. Es ist schließlich das Bestreben eines jeden Regenten, sein Fußvolk – in diesem Falle die zweibeinigen Dienstboten – im Blick zu behalten. Von erhöhten Plätzen aus kann die Katze ihr Revier sicher vor Gefahren bewachen. Und ist das Podest taktisch klug gelegen, kann sie von dort aus sogar beim Frisurstyling mit-helfen: Mit einem kurzen, gut platzierten Tatzenhieb auf den Kopf des vorbeilaufenden Menschen lassen sich dessen Haare exzellent auftoupieren. Diesem »Spiel« wird gern und ausgiebig gefröhnt – bis Mieze irgendwann die Augen zufallen. Dann wird aus dem Beobachtungsposten ganz schnell eine gemütliche Schlafplattform.



REGAL UND FENSTERBRETT: DIE HEIMLICHEN HELDEN

Die Zeiten, in denen Regale ausschließlich Büchern vorbehalten waren, sind passé. Ein kuscheliges Plätzchen zwischen dem Rilke-Gedichtband und der neuesten Liebesschnulze wird keine Katze verschmähen (dass Kater lieber zwischen PS-strotzenden Bildbänden und spannenden Krimis schlafen, ist übrigens ein Gerücht). Getoppt wird das Regal nur noch vom Fensterbrett. Die kostbaren, leicht zerbrechlichen Blumenvasen sollten also lieber weichen und Platz für ein kleines Kuschelkissen machen. Darauf ruht man ungestört, hat alles im Blick und wird mit etwas Glück auch noch von der Heizung darunter gewärmt. Was braucht es mehr?

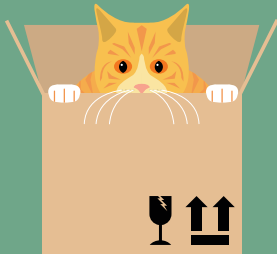


VON HÖHLEN UND KATZEN

Verstecken spielen geht immer, auch noch im höheren Katzenalter. Deshalb gehören Höhlen zu den beliebtesten Rückzugsräumen in der Katzenwohnung. Auch hier gilt wieder: am liebsten auf allen Ebenen. Eine kuschelige Decke über dem Stuhl und ein Karton mit Luke auf dem Schrank – schon fühlt sich der Stubentiger wie im Paradies. Aber es muss nicht immer eine Höhle sein. Kleine weiche Polster an verschiedenen Stellen der Wohnung begeistern den Mitbewohner genauso. Sein Mensch dagegen ist in der Regel alles andere als begeistert, wenn die Wahl des Schlafplatzes trotzdem ausgerechnet auf den Korb mit der frischen Wäsche fällt. Seltsam, wo es dort so weich und kuschelig ist. ✕

SO HABEN SIE IHRE KATZE NOCH NIE VERSTANDEN!

Für jede Situation gewappnet: Lernen Sie die wunderlichen Wesen in all ihren Eigenarten kennen und verstehen.



Sie sind auf die Katze gekommen? Wir kommen auf den Punkt. Alles, was Sie zu Ihrer Katze wissen müssen, auf das **Wesentliche** reduziert und unterhaltsam verpackt.



Ein Strich, ein Punkt, ein Schnurrbarthaar: Schlicht, modern und **mit einem Augenzwinkern** vermitteln die Grafiken alle wichtigen Informationen auf einen Blick.

Vom ersten Kennenlernen über die gemeinsame Wohnung bis hin zur Lösung von Problemen – hier finden Sie Rat für die wichtigsten Facetten des **Zusammenlebens zwischen Mensch und Katze** (oder besser gesagt: zwischen Dienstherr und Hausherr).



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-6241-0



9 783833 862410

www.gu.de

G|U